

# Geschichte & Geschichten

## Unterwegs in Berlin

George Orwell – Oberschule  
Klasse 8d  
04. - 08.04.2011  
Lichtenberg

## Das Blei tropft aus 38 Metern Höhe / Denkmäler in Lichtenberg

von Sophia Grun und Christin Libera

Workshop: „Journalismus“  
Workshopleitung: Andrea Scheuring

Ein Projekt von Courage gegen Fremdenhass e.V.

Das Projekt wurde realisiert durch die finanzielle Unterstützung der  
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

**COURAGE**  
gegen  
Fremdenhass e.V.

**STIFTUNG**  **LOTTO**<sup>®</sup>  
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

## Das Blei tropfte aus 38 Metern Höhe

In Lichtenberg steht der letzte Schrotkugelturm Berlins

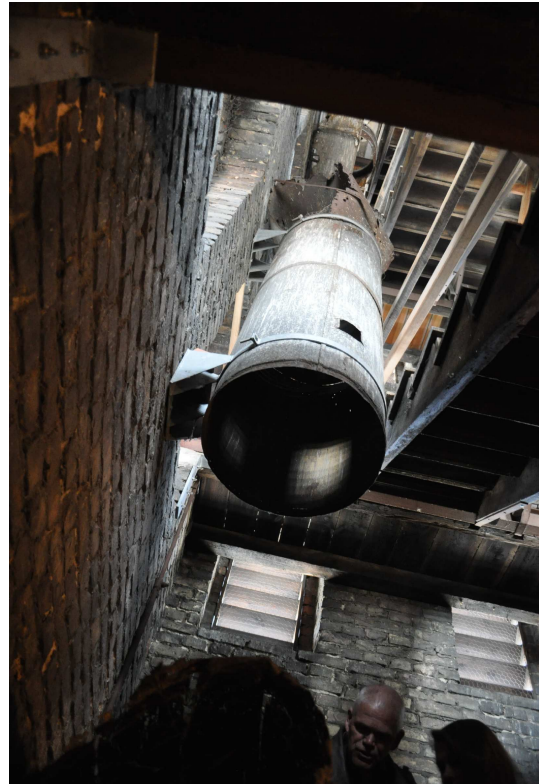


„Ich weiß nicht, was das für'n Turm ist. Vielleicht ein Kirchturm?! Mir ist der vorher noch nie aufgefallen“, sagt Bärbel C. Die Passantin steht gegenüber des alten Gründerzeithauses in der Nöldnerstraße 15 und schaut nach oben. Überm Dach erhebt sich ein Turm mit kleinen Fenstern. An der Fassade darunter sind drei große Kugeln aus Beton angebracht. Diese symbolisieren, dass hier früher eine Bleigießerei war.



Wie Historiker Michael Voigtländer erklärt, existieren bundesweit nur noch ca. fünf bis sechs solcher sog. Schrotkugeltürme. Das Lichtenberger Bauwerk ist aber das einzige aus dem 20. Jahrhundert. Der Turm wurde 1908 erbaut. In der hier ansässigen Bleigießerei und Maschinenfabrik „Juhl & Söhne“ wurden unter anderem Schrotkugeln hergestellt. Diese Kugeln hatten einen Durchmesser von ca. 6 mm. Sie wurden für die Jagd genommen, vor allem wurden damit die kleineren Tiere wie Flugvögel geschossen.

Der rechteckige Backsteinturm in Lichtenberg ist ungefähr 38 Meter hoch. Auf der Arbeitsplattform im oberen Teil des Bauwerks wurde das Blei warm gemacht und mit einer Schöpfkelle durch ein Sieb in eine Röhre gegossen. Dabei bildeten sich kleine Tröpfchen. Die Tropfen fielen durch das Rohr hinunter in ein Wasserbecken. Um das Kühlen zu beschleunigen, haben die Fenster am Turm winddurchlässige Holzjalousien. Das Wasser in dem Auffangbecken enthielt etwas Schwefelnatrium und Öl oder Talg, um eine Oxidation zu verhindern.



Bis 1939 wurde der Schrotkugelturm industriell genutzt. Er ist der letzte Schrotkugelturm in Berlin und Brandenburg. Seit 1994 steht das Bauwerk unter Denkmalschutz. Von 1998 bis 2000 wurde es für etwa 230.000 DM saniert.

Sophia Grun

## **Denkmäler in Lichtenberg**

### **Schloss Friedrichsfelde**

1695 war es noch das Schloss Rosenfelde von Generalmarinedirektor Benjamin Raule. Dieser starb 1698 in Ungnade. Das Schloss wurde dem preußischen König übergeben und in Schloss Friedrichsfelde umbenannt. Es steht auf dem Gelände des heutigen Tierpark Berlin. => <http://www.schloss-friedrichsfelde.de>

### **Stadtpark Lichtenberg**

1907 wurde die 5,3 Hektar große Grünanlage zwischen Scheffelstraße, Möllendorffstraße, Parkaue und den S-Bahn-Gleisanlagen angelegt und später mehrfach umgestaltet. Der Park ist ein beliebter Freizeitpark für Kinder, Jugendliche und Familien.

### **Dorfkirche Lichtenberg**

Die Dorfkirche entstand im 13. Jahrhundert und ist damit eines der ältesten Gebäude im Bezirk. Der Feldsteinbau steht im nördlichen Teil des einstigen Lichtenberger Dorfgangers, am heutigen Loeperplatz. => <http://www.kirche-alt-lichtenberg.de>

### **Dorfkirche Friedrichsfelde**

Das Gotteshaus befindet sich in der Alfred-Kowalke-Straße auf dem denkmalgeschützten Friedrichfelder Dorfganger. Die Kirche ist eines der ältesten Kirchenbauwerke in Lichtenberg. Sie gehört zur Paul-Gerhardt-Gemeinde. => <http://www.paul-gerhardt.com/>

### **Rathaus Lichtenberg**

Das neugotische Backsteingebäude wurde Ende des 19. Jahrhunderts in der Möllendorffstraße 6 errichtet. Das dreigeschossige Verwaltungsgebäude steht unter Denkmalschutz.

Christin Libera